

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 96 (2018)

Heft: 3

Artikel: Tiere : das ist Gift für den Hund

Autor: Kündig, Mirjam

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1087668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das ist Gift für den Hund

Draussen sind Hundehalterinnen und -halter meist aufmerksam und reagieren sofort, wenn ihr Vierbeiner etwas Unbekanntes vom Boden fressen will. Doch auch daheim ist Vorsicht angesagt: Einige Lebensmittel sind für den Hund nämlich stark giftig!

Nicht alles, was dem Menschen schmeckt, tut auch dem Hund gut. Im Gegenteil: Ge-wisse Nahrungsmittel können für die Vierbeiner sogar fatale Folgen haben. Dazu gehören unter anderem Schokolade, Trauben sowie Zwiebeln und Knoblauch.

Schokolade

Der Wirkstoff Theobromin in der dunklen Schokolade ist für Hunde sehr gefährlich. Denn die Ausscheidung dieses Wirkstoffes ist bei Hunden viel langsamer als bei anderen Tierarten. Die stimulierende Wirkung auf die Atmung und das Herz kann so massiv sein, dass ein Atem- und Herzstillstand erfolgt. Schon zwei bis vier Stunden nach der Aufnahme können Symptome wie Krämpfe, Atemnot und Herzrhythmen auftreten. Frisst ein Hund eine ganze Tafel Schokolade oder einen Schokoladekuchen, ist der sofortige Gang zum Tierarzt lebenswichtig.

Trauben

Frisst ein Hund grössere Mengen Trauben oder Rosinen, kann dies zu einem Nierenversagen führen. Die Ursache dafür ist noch nicht geklärt. Bei einem Spaziergang nahe an einem Weinberg sollte man als Hundehalter oder Hundehalterin sehr aufmerksam sein und seinen Liebling keine Traubenreste vom Boden fressen lassen.



Infos zu Vergiftungen

Bei Unsicherheit, ob ein Nahrungsmittel oder eine Pflanze giftig ist, informiert man sich am besten sofort beim Toxikologischen Zentrum auf der Telefonnummer 145. Weitere Informationen über giftige Substanzen bietet die Homepage des Tierspitals Zürich: www.clinitox.ch

Zwiebeln und Knoblauch

Schwefelhaltige Aminosäuren in der Zwiebel und im Knoblauch wirken schädigend auf die roten Blutkörperchen und bewirken eine Anämie (Blutarmut). Auch nach dem Kochen bleibt das Toxin wirksam. Wenn man seinem Vierbeiner ab und zu Essensreste oder Selbstgekochtes füttern möchte, sollte man daher unbedingt auf Zwiebeln und Knoblauch verzichten.

Vergiftungssymptome

Falls Ihr Liebling doch etwas verschlungen hat, was ihm nicht gut bekommt, dann können folgende Anzeichen Symptome einer Vergiftungsreaktion sein:

- › Erbrechen
- › Durchfall
- › Atemnot
- › Lethargie

› Speicheln

- › Schwankender Gang
- › Rasender Puls
- › Zittern

Bei Verdacht auf eine Vergiftung sollte man unverzüglich eine Tierärztin oder einen Tierarzt aufsuchen. Falls die Aufnahme des Giftes erst kürzlich erfolgt ist, kann dem Tier eine Spritze verabreicht werden, die zu Erbrechen führt. Damit wird das Gift aus dem Körper geschafft. Zudem kann der Kreislauf stabilisiert und Kohle verabreicht werden, um eine weitere Giftaufnahme im Darm zu verhindern. *



● Mirjam Kündig

ist Tierärztin in Zürich und macht auch Hausbesuche.
077 422 08 42
www.flyingdogtor.ch